

Dr. Laila Prager



MEINE ERFAHRUNG

Seit dem 1. Oktober habe ich die Fachreferentinnenstelle für Migration übernommen. Diese Position gibt mir die Gelegenheit, meine 13-jährige Erfahrung aus Städten wie Münster, Tübingen, Leipzig, Abu Dhabi und zuletzt Hamburg einzubringen. Als begeisterte Medizinethnologin und ehemalige Professorin mit einem Fokus auf dem Nahen und Mittleren Osten, Nordafrika sowie Menschen mit Migrationsbiografien und Geflüchteten in Europa finde ich es enorm bereichernd, nicht nur theoretisch zu arbeiten, sondern auch gemeinsam mit den Communitys praxisnahe Projekte umzusetzen und Kultur- sowie Gesundheitsinstitutionen beratend zur Seite zu stehen.

Auf internationaler Ebene habe ich die AG Health and Society der Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA) mitbegründet. Diese Arbeitsgruppe hat erfolgreich mit der WHO und verschiedenen arabischen Ländern zusammengearbeitet und bedeutende Fortschritte im Bereich der Gesundheitsprävention erzielt.

Durch zahlreiche Drittmittelprojekte konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln – von der Etablierung von Fitnessprogrammen am Arabischen Golf über nicht übertragbare chronische Krankheiten (NCDs) bis hin zu genetisch bedingten Krankheiten oder psychischer Gesundheit und Gesundheitsbewusstsein in verschiedenen Ländern.

Seit 2005 widme ich mich medizinethnologischen Forschungen rund um Gesundheit, Prävention und Kultur im Kontext von Migration sowie des Nahen Ostens und Nordafrikas. In meiner Lehrtätigkeit habe ich Forschungsarbeiten zu Themen wie Medizin, Migration und Trauma betreut.

Ich lege großen Wert auf Integrations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie kreative Veranstaltungsplanung. Zweimal im Jahr unterrichte ich auch weiterhin Medizinstudierende im Rahmen des INTERMED-Programms am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, um diese für diskriminierende und kulturelle Aspekte in der Medizin zu sensibilisieren.

Im Bereich Kultur, Bildung und Integration setze ich mich leidenschaftlich dafür ein, Netzwerke kommunaler Institutionen für Geflüchtete mitaufzubauen. Die interkulturelle Zusammenarbeit ist mir besonders wichtig.

Als Referentin für Migration verfolge ich das Ziel, inklusive und partizipative Präventionsprogramme zu entwickeln und transkulturelle Dialoge zu fördern. Ich freue mich darauf, Menschen mit Migrationsgeschichte, Geflüchtete sowie Praktiker*innen des Gesundheitswesens zusammenzubringen und gemeinsam zukunftsweisende Konzepte zu erarbeiten.

MEINE MOTIVATION:

Migration und Flucht und damit einhergehende multi-diskriminierende soziale und strukturelle Faktoren erhöhen nicht nur die Anfälligkeit für HIV, sondern erschweren auch den Zugang zur medizinischen Versorgung. Deshalb sind ganzheitliche Ansätze gefragt: kulturell angepasste Aufklärungskampagnen und Unterstützungsnetzwerke müssen ebenso berücksichtigt werden wie intersektionale Faktoren.

MEINE ZIELE:

In meiner Arbeit bei der Deutschen Aidshilfe möchte ich strukturelle Gesundheitspräventionsmaßnahmen im Bereich HIV, Migration und Geflüchtete Hand in Hand mit den diversen Zielgruppen, Communitys und Partnerorganisationen etablieren, um den unterschiedlichen Formen der Ausgrenzung und Alltags- wie auch strukturellen Rassismen langfristig entgegenzuwirken. Neben der Präventionsarbeit und der Destigmatisierung von HIV und STIs setze ich hierbei auch auf partizipative Forschungen, um Entscheidungsträger*innen zu informieren und zu motivieren und nachhaltige Lösungen umzusetzen. Durch den gezielten Abbau von Barrieren möchte ich den Zugang zu Gesundheitsdiensten verbessern, gefährdete Gruppen vor HIV und Diskriminierungen schützen, die Selbsthilfe-Netzwerke stärken und so schlussendlich zur Förderung der öffentlichen Gesundheit beitragen.

MEHR INFOS & KONTAKT

Falls ihr mehr über mich erfahren möchtet oder Fragen habt, lade ich euch herzlich ein, diesen Link zu einer Auswahl meiner Publikationen

<https://www.researchgate.net/profile/Laila-Prager> anzuklicken oder mich direkt zu kontaktieren.

Lasst uns gemeinsam eine positive Wirkung erzielen!